<table>
<thead>
<tr>
<th>Kapitel</th>
<th>Seite</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Einleitung</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Neue Aufgaben, neue Einsätze, neue Streitkräfte?</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1 Veränderungen des internationalen Kriegs- und</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konfliktgeschehens</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2 Internationale Friedensmissionen – Begriffsbestimmungen</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>2.3 Veränderungen der Streitkräfte und des Soldatenberufs</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>3. Gender im Friedenskonsolidierungs- und Wiederaufbauprozess in Nachkriegsgesellschaften</td>
<td>33</td>
</tr>
<tr>
<td>3.1 Internationale Resolutionen, Initiativen, Vorgaben</td>
<td>35</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2 Gender Mainstreaming in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik</td>
<td>39</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3 Die Öffnung der Bundeswehr für Frauen</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4 Das Soldatinnen- und Soldatengleichstellungsdurchsetzungsgesetz</td>
<td>43</td>
</tr>
<tr>
<td>4. Gleichstellung im Militär</td>
<td>49</td>
</tr>
<tr>
<td>4.1 Männlichkeit im Militär</td>
<td>51</td>
</tr>
<tr>
<td>4.2 Weiblichkeit im Militär</td>
<td>59</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3 Zwischenfazit und Forschungsstand</td>
<td>66</td>
</tr>
<tr>
<td>5. Männer, Frauen, Männlichkeit, Weiblichkeit</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>= Gender? – Erkenntnistheoretische Grundlagen</td>
<td>69</td>
</tr>
<tr>
<td>5.1 Judith Butlers Subjekt- und Genderkonzept</td>
<td>72</td>
</tr>
<tr>
<td>5.2 Subjekt und Eurozentrismus</td>
<td>81</td>
</tr>
<tr>
<td>5.3 Subjekt- und Gendertheorie Judith Butlers: Erkenntnisse für diese Studie</td>
<td>82</td>
</tr>
<tr>
<td>6. Von Butlers Subjekttheorie zur Positionierungsanalyse – Methodologische Verortung</td>
<td>87</td>
</tr>
<tr>
<td>7. Empirie: Studie „Geschlecht und Organisation am Beispiel der Bundeswehr“</td>
<td>91</td>
</tr>
<tr>
<td>7.1 Ausgangsfragen und Zielsetzungen des Projektes</td>
<td>91</td>
</tr>
<tr>
<td>7.2 Die Erkundung des Untersuchungsobjekts und die Herstellung der Zugänge</td>
<td>96</td>
</tr>
<tr>
<td>7.3 Die Zugänge zu den Teilfallstudien und die Auswahl der interviewten Soldatinnen und Soldaten</td>
<td>96</td>
</tr>
</tbody>
</table>
7.4 Teilnehmende Beobachtung 98
7.5 Problemzentrierte Interviews 99
7.6 Auswahl der Interviews 102
7.7 Die Konstruktion von Gender in der Interviewssituation 104
8. Der Soldatenberuf als männlicher Beruf? 119
8.1 Geschlechter spezifischer Zugang zur Bundeswehr 121
8.2 Umgang mit Waffen, Kampf und Tod 126
9. Verhältnis zwischen Soldatinnen und Soldaten – Diskriminierungserfahrungen 149
9.1 Regelungen zu Haaren und Schmuck 150
9.2 Sportliche Leistungsfähigkeit 153
9.3 Sexuelle Belästigungen 160
9.4 Diskriminierungserfahrungen als Körpererfahrungen 170
10. Verhältnis zwischen Soldatinnen und Soldaten – Sexualität 173
10.1 Die Bedeutung von Sexualität für Organisation und Subjekt 174
10.2 Formaler Umgang mit Sexualität in der Bundeswehr 176
10.3 Die Perspektive der Entscheidungs träger 180
10.4 Die Perspektive der Soldatinnen und Soldaten 183
10.5 „Gerüchte sind die Höhle auf Erden“ – Die Regelung von Normverstößen 189
11. Verhältnis zwischen Soldatinnen und Soldaten – Konfliktverhalten 195
12. Genderordnungen im Einsatz 203
12.1 Einsatz und Heimatland: „Wie zwei verschiedene Welten“ 204
12.2 Der Kontakt mit der Zivilbevölkerung: Interkulturelle Kompetenz und Gender 212
12.3 Der „Balkaneinsatz“: Bosnien und Herzegowina, Kosovo 218
12.4 Der Einsatz in Afghanistan 223
12.5 Der Einsatz auf dem Schiff: Dschibuti 232
12.6 Genderkonstruktionen im Einsatz 234
12.7 Die Bundeswehr im Einsatz als „total gegenderte Institution?“ – Ein Deutungsversuch 236
13. Fazit und Ausblick 241

Literatur 249
Danksagung 279
Abkürzungsverzeichnis 281